

# Soul-Pop trifft auf Klassik

Marc Sway steht mit dem Swiss Orchestra im Oktober im Rahmen des Festivals «The Bash» auf der Bühne in der Andermatt Konzerthalle.

Markus Zwysig

Nach erfolgreichen Kollaborationen mit Stephan Eicher und Bligg öffnet sich das genreübergreifende Festival «The Bash» in der Andermatt Konzerthalle diesen Herbst erneut dem Dialog zwischen klassischer Musik und Pop. Marc Sway erarbeitet gemeinsam mit dem Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer ein Programm, das sich über zwei Konzertabende erstreckt. Entstehen soll am 23. und 24. Oktober ein musikalisches Gesamtkunstwerk voller Kontraste, Emotionen und überraschender Klangwelten, wie es in einer Mitteilung heisst.

The Bash verstehe sich gleichermaßen als Party, Versuchslabor und künstlerischer Zusammenstoss verschiedener Welten, wird Lena-Lisa Wüstendörfer, Intendantin von Andermatt Music und Dirigentin des Swiss Orchestra, zitiert. Sie freut sich sehr, dieses Jahr Marc Sway in Andermatt begrüssen zu dürfen. «Dabei entsteht nicht einfach Popmusik mit orchesterlicher Begleitung, sondern ein echter Dialog, in dem Klassik, Pop und Soul miteinander in Verbindung treten», verspricht sie.

## Zwischen Andermatt und Rio de Janeiro

Im Zentrum der diesjährigen Ausgabe stehen die grossen Themen Heimweh und Fernweh, Aufbruch und Nachhaus-



Marc Sway trifft in Andermatt auf das Swiss Orchestra.

Bild: Jonathan Heyer/zvg

kommen, Wurzeln und Heimat. Der Konzertabend vom Freitag, 23. Oktober, steht ganz im Zeichen des Aufbruchs. Gemeinsam mit seinem Gitarristen Claude Stucki, dem Perkussionisten Roberto Hacaturyan sowie den Swiss

Orchestra Soloists rund um den Soloviolinisten Sherniyaz Mussakhan und einem Ensemble des Schweizer Jugendchors begibt sich Marc Sway auf eine musikalische Reise von Andermatt bis Rio de Janeiro. «Gefühle zwischen

Heimweh und Neuanfang verschmelzen zu einem atmosphärischen Konzertabend», heisst es in der Mitteilung.

Am Samstag, 24. Oktober, trifft Marc Sway auf das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer.

Im Mittelpunkt steht die Suche nach Heimat, nach musikalischen Ursprüngen und Traditionen sowie nach kulturellen Brücken, welche durch Musik geschaffen werden. Und dazu passt Marc Sway bestens. Der Sänger und Musiker ist Sohn

einer brasilianischen Perkussionistin und eines Schweizer Rocksängers. Der Tanz zwischen den Kulturen prägt seine Persönlichkeit und sein Schaffen. «Ich bin ich, weil ich vieles bin», schreibt er auf seiner Homepage über sich selbst. Er ist ein Kosmopolit, der die Sprache der Musik und des Entertainments spricht und mit seiner unverkennbaren Stimme besticht.

Neben Songs von Marc Sway, die erstmals gemeinsam mit einem Sinfonieorchester erklingen, stehen Werke von Ludwig van Beethoven, Antonín Dvořák, Heitor Villa-Lobos und weiteren Klassikern auf dem Programm. Ebenfalls mit dabei sind Roberto Hacaturyan (Perkussion), Claude Stucki (Gitarre) sowie Marc Sways Tochter Naomi Ayleen Sway (Gesang).

Wie gewohnt versteht sich «The Bash» auch in diesem Jahr nicht als klassisches Konzertformat, sondern als künstlerisches Gesamterlebnis. Die Programme ergänzen sich gegenseitig, können jedoch auch unabhängig voneinander besucht werden.

## Hinweis

Teil 1 «Uffbruch» ist am Freitag, 23. Oktober, in der Andermatt Konzerthalle zu erleben. Teil 2 «Heicho» folgt am Samstag, 24. Oktober. Die beiden Konzertabende beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Informationen und Tickets gibt es unter <https://ander-mattmusic.ch/de/the-bash/>

# Siedlungsleitbild: Inputs sind gefragt

In Attinghausen wurde auch über den geplanten Neubau für betreutes Wohnen beim APH Rüttigarten in Schattdorf informiert.

Markus Zwysig

In Attinghausen wird die räumliche Entwicklung der nächsten 15 bis 20 Jahre aufgegleist. Dazu wird neu ein Siedlungsleitbild geschaffen. Eine vor rund einem Jahr eingesetzte Planungskommission ist dabei, ein solches zu erarbeiten. Gemeindepräsident Michael Müller zeigte an der von 82 Personen besuchten Gemeindeversammlung am Montagabend auf, dass eine Lagebeurteilung und klare Positionierung der Gemeinde als Basis dienen sollte. Der Entwurf für das Gebiet Brüsti wurde im 2021 vorbereitet. Der Fokus liegt nun auf dem Bereich Dorf. Die letzte Gesamtrevision der Nutzungsplanung erfolgte 2008, die letzte Anpassung der Bau- und Zonenordnung im April 2023.

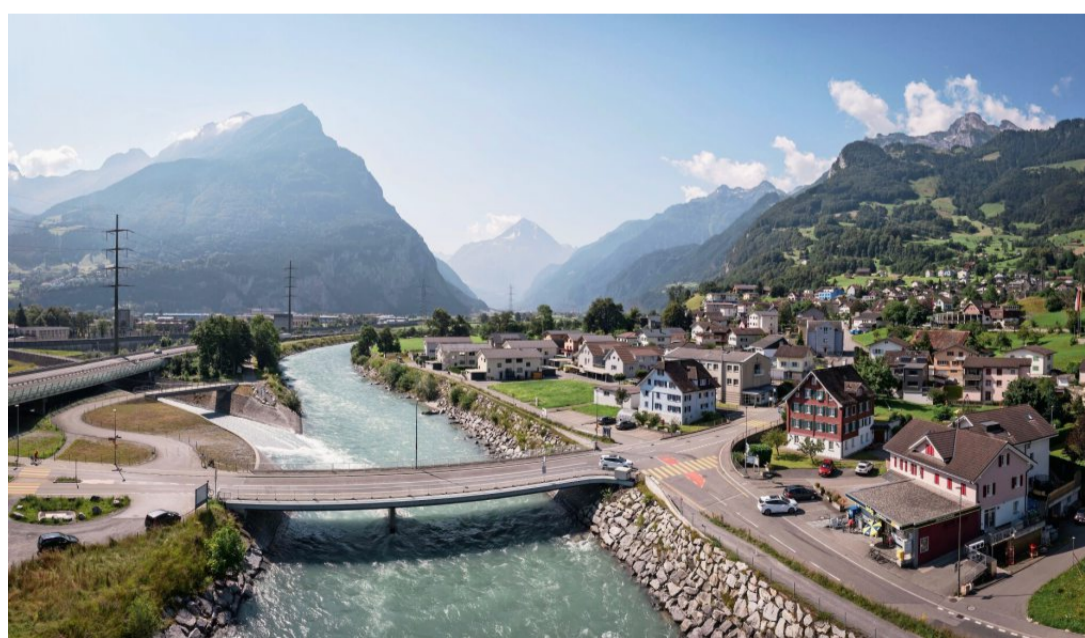
Jetzt ist das Mitwirken der Bevölkerung gefragt: Am Samstagvormittag, 30. Mai, um 8.30 Uhr findet ein öffentlicher Workshop in der Aula statt. Mit dem Einbezug der Inputs der Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll die Planungskommission das Siedlungsleitbild verfeinern. Die öffentliche Vernehmlassung ist für den Herbst

geplant. Bis Ende Jahr soll das Siedlungsleitbild dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet werden. Über die revidierte Nutzungsplanung wird schliesslich die Gemeindeversammlung beschliessen. Danach muss diese vom Regierungsrat genehmigt werden.

## Betreutes Wohnen: Über Solidarbürgerschaft finanziert

Sozialvorsteherin Silvia Arnold informierte über den geplanten Neubau für betreutes Wohnen beim Alters- und Pflegeheim (APH) Rüttigarten. Dort sollen 56 Wohnungen für Personen mit tiefer Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit entstehen. Zudem soll es im APH Rüttigarten eine Erweiterung um zusätzliche 12 Pflegeplätze geben. Das Angebot in der Demenzabteilung soll ausgebaut werden. Das Investitionsvolumen soll sich auf rund 36 Millionen Franken belaufen.

Beteiligt am Projekt sind die Trägergemeinden Schattdorf, Attinghausen und Silenen. Nach dem Okay der Standortgemeinde Schattdorf haben auch die Gemeinderäte von Silenen und Attinghausen den Beschluss gefasst, sich am



Für Attinghausen wird aktuell ein Siedlungsleitbild erarbeitet.

Bild: Gemeinde Attinghausen/zvg

Projekt zu beteiligen. Am Donnerstagabend, 20. August, findet eine Informationsveranstaltung für die Gemeinden Schattdorf, Attinghausen und Silenen in der Stiftung Behindertenbetriebe Uri statt. Die drei Trägergemeinden sichern die Kosten für das Projekt mit sogenannten Solidarbürgschaften ab. Die Abstimmung über den neuen Zusammenarbeitsvertrag findet in allen drei Ge-

meinden am Sonntag, 27. September, statt.

## PFAS-Belastung: Platz beim Schulhaus wird saniert

Informiert wurde des Weiteren darüber, dass aufgrund eines überschrittenen Grenzwerts der PFAS-Belastung beim Schulhaus eine Fläche saniert werden muss. Die Arbeiten werden sich auf rund 25'000 Franken belaufen. Informiert wurde

auch, dass Historiker Hans Stadler das von ihm vor über 20 Jahren geschaffene Dorfbuch von Attinghausen überarbeitet hat. Die öffentliche Vernissage findet am Freitag, 19. Juni, um 19.30 Uhr in der Aula Attinghausen statt.

Alle traktandierten Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Dazu gehört die Rechnung 2025 der Einwohnergemeinde. Statt eines Defizits

von fast einer halben Million resultiert ein Gewinn von fast 200'000 Franken. Die Einnahmen beliefen sich auf 6,6 Millionen, bei Ausgaben von 6,4 Millionen. Der Hauptgrund für das bessere Ergebnis liegt bei höheren Steuereinnahmen von rund 320'000 Franken bei den natürlichen Personen. Aber auch das Sparen von Gemeinderat und Behörden zahlt sich längerfristig aus. Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Überschuss von fast 65'200 Franken. Budgetiert war ein solcher von 25'500 Franken.

Die Abrechnung der Erweiterung des Wasserreservoirs Haldi ist erfreulich ausgefallen. Dort wurde ein Magazin angebaut. Der Kredit von 105'000 Franken wurde um mehr als 32'000 Franken unterschritten. Dass die Kosten tief gehalten werden konnten, ist unter anderem auf die speditiven Baumeisterleistungen sowie auf die interne Bauleitung durch den Leiter der Bauabteilung zurückzuführen, wodurch externe Honorare eingespart werden konnten.

Eingebürgert wurden an der Versammlung schliesslich zwei ungarische sowie eine italienische Staatsangehörige.